

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
20 (1894)**

172 (26.7.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1048573](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1048573)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpiuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Haut u. Neustadt-Gödens.**

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 172.

Donnerstag, den 26. Juli 1894.

20. Jahrgang.

### Die Marine in sozialistischer Beleuchtung.

Die sozialdemokratischen Pressorgane geben sich, um den gutgläubigen Arbeitermassen zu imponieren, gern den Anschein, als sei ihnen eine Art Allwissenheit angeboren. Es giebt kein Gebiet der praktischen oder wissenschaftlichen Erfahrungen, auf welchem die sozialistische Presse nicht mit mehr Selbstbewußtsein, als sich mit ihrem Wissen vereinbaren läßt, sich als Autorität gebildet. Daneben wird in Zeitungsartikeln und Volksversammlungen auf Grund mißverständlicher oder fest verdrehter gegnerischer Äußerungen über die angebliche Klügelhaftigkeit des Wissens nichtsozialistischer Parteien und Blätter Verwunderung geäußert.

Wir wollen, der *„Nordostf.-Ztg.“* folgend, uns diesmal die Mühe nehmen, der sozialistischen Besserwisseri im Nachstehenden einmal auf den Zahn zu fühlen. Im Voraus können wir versichern, daß dabei recht ergiebige und erbauliche Zeugen der sozialistischen Unwissenheit und Beschränktheit an das Tageslicht treten werden. Der Streifzug erstreckt sich auf das zunächst liegende kriegsmaritime Gebiet, auf welchem ja bislang eigentlich nur Herr Eugen Richter als berufener Seestratege und Marinekennner das Pferd der parlamentarischen Besserwisseri zu tummeln pflegte. Herr Eugen Richter muß es sich gefallen lassen, daß ihm in der sozialistischen Parteipresse nunmehr ein — noch selbstbewußterer Ignorant als Kritiker zur Seite tritt. In der vom 28. Juni cr. datirenden Ausgabe des *„Rieser Sozialistenblattes“* wird ein von sozialdemokratischen Strategen verfaßter größerer Aufsatz veröffentlicht, der den Herrn Eugen Richter trefflich nachempfundener Schauerartikel „Die schwimmenden Nordwerkzeuge“ führt und in einer wahrhaft haarsträubenden Weise allem sachmännischen Ernste ins Gesicht schlägt. Der Aufsatz enthält eine Aufzählung des deutschen Flottenmaterials, welche thatsächlich fast in keiner einzigen Angabe mit der Wirklichkeit übereinstimmt! Der ganze sozialistische Marineaufsatz, der am 28. Juni 1894 das Licht der Welt erblickte, ist einer zum Theil volle 6 Jahre alten, von zahllosen Neuerungen und Ergänzungen völlig überholten Marinestatistik entlehnt! Und mit solchem Material regaliert die sozialistische Presse ihre gutgläubigen, bedauernswerthen Leser, knüpft an solche falschen und abgelebten Zahlen und Angaben die kühnsten Schlussfolgerungen — kurz, geht mit einem Material agitatorisch haufiren, welches thatsächlich längst der Vergangenheit angehört! Das ist die mit so großem Selbstbewußtsein zur Schau getragene sozialistische Presseweisheit und Besserwisseri, das ist die Presse, welche sich der bemitleidenswerthen, beschwindelten Arbeiterbevölkerung gegenüber in der Rolle der führenden Geister gefällt! Und nun wollen wir mit einigen drastischen Thatsachen aufwarten:

In der erwähnten sozialistischen Aufstellung wird besonders darüber geklagt, daß Deutschland eine Angriffsflotte baue und um den sozialistischen Lesern ein Bild dieser Flotte zu geben, werden die in den sozialistischen Preßköpfen „schwimmenden Nordwerkzeuge“ aufgezählt. Da werden u. A. die großen Panzerschiffe „Brandenburg“ und „Wörth“ geschildert, die nach Meinung der sozialistischen Salzwasserstrategen bereits fertig gestellt sind; ebenso der Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“. Während nun „Brandenburg“ mit voller Besatzung und Bestückung im Dienst steht, ist die „Wörth“ thatsächlich noch immer nicht dienstfertig, was den sozialistischen Marinestrategen nicht hätte verborgen bleiben können, wenn sie einen Blick auf die „Germaniawerft“ hätten werfen wollen. — Auf der anderen Seite haben die unsichtigen Seestrategen der Sozialdemokratie das der gleichen Panzerklasse zugehörige Schiff „Weißenburg“ ganz ver-

gessen, bzw. in ihrer veralteten Schiffs-Liste nicht auffinden können!

S. M. S. „König Wilhelm“ wird von den Marine-Sozialisten mit einer ebenfalls seit Jahr und Tag überholten, unrichtigen Armirung aufgeführt. Fünf weitere Schiffe: „Friedrich der Große“, „Preußen“, „Oldenburg“, „Kaiser“ und „Deutschland“ fehlen gänzlich in der sozialistischen Proscriptionsliste, weil man auch hier wieder vergessen hat, daß zwischen den Jahren 1884 und 1894 doch mancherlei Aenderungen in unserer Marine-Organisation Platz gegriffen haben. Die Schiffe „Bayern“, „Baden“, „Württemberg“ und „Sachsen“ werden von den Bebel'schen Schiffsstrategen mit falscher Armirung aufgeführt. Offenbar durch so handgreifliche Beweise der sozialistischen Besserwisseri angeregt, wird sodann behauptet, daß wir heute noch drei Kreuzerregatten, nämlich „Leipzig“, „Bismarck“ und „Stein“ besitzen. Dem Marineminister des sozialistischen Zukunftsstaates ist hierbei nicht zum Bewußtsein gekommen, daß „Leipzig“ schon über ein Jahr aus der Riste der Kriegsschiffe geirrt ist und jetzt ein ziemlich beschauliches Dasein auf der Werft zu Wilhelmshaven führt! Der Kreuzer „Bismarck“ ist beinahe gleichzeitig mit dem Abgang des Fürsten Bismarck aus der Riste der „schwimmenden Nordwerkzeuge“ gestrichen, also schon vor länger als 3 Jahren. Wenn es die Herren von Bebel's Gnaden nicht glauben wollen, so sind sie höchlich eingeladen, sich die inzwischen enttackelte, entmastete und maschinenlose „Kreuzerregatte“ alias das Kaiserenschiff „Bismarck“ einmal von Außen in Wilhelmshaven anzusehen. Die angebliche „Kreuzerregatte“ „Stein“ aber fährt jetzt schon über Jahr und Tag als — Kadetten-Schulschiff!

Die sozialistische Marinestatistik fährt unbekümmert um solche pyramidalen Schnitzer fort, Dinge aufzuzählen — oder zu vergessen, die bei einiger Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zu Irrthümern schlechterdings keinen Anlaß bieten können. So hat diese famose antiquirte Statistik die Schiffe „Irene“, „Prinzess Wilhelm“, „Kaiserin Augusta“ und „Geston“ noch nicht gekannt und sie demgemäß getreulich ausfallen lassen. Die gute alte Kreuzerregatte und jetzt als umgebautes Artillerieschulschiff funktionirende „Carola“, die „Olga“, „Marie“, „Sophie“, „Alexandrine“ und „Arfona“ theilen in der sozialistischen Statistik das unverdiente Schicksal des Vergessenseins, während die alten Holztorvetten „Fregata“ und „Victoria“ gewissenhaft aufgeführt werden, obwohl beispielsweise letzteres Schiff schon vor Jahr und Tag auf Abbruch verkauft und thatsächlich auch bereits abgebrochen ist!

Eine Anzahl weiterer falscher Angaben ist in dieser sozialistischen Aufzählung noch enthalten, besonders mit den Armirungsziffern stehen die Herren Sozialisten auf recht gespanntem Fuße und es kommt ihnen nicht darauf an, die Geschütze und Revolverkanonen an Bord der einzelnen Schiffe höchst eigenmächtig zu reduzieren oder zu vermehren (z. B. beim *„Uiso“* „Greif“). Ein Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit ist den sozialistischen Debattieren und Agitatoren unsere stattliche Kaiser-Yacht „Hohenzollern“. Die sozialistischen Marine-Autoritäten benutzen denn auch richtig den günstigen Anlaß zu einem wahrhaft erheiternden — Reinspalle! Sie schreiben mit dem ernsthaftesten Gesichte der Welt, die Yacht „Hohenzollern“ sei 82 Meter lang, 3000 Pferdekräfte stark und mit 2 Geschützen und 150 Mann armirt, bzw. besetzt! Dabei ist den sozialistischen Besserwissern das unangenehme Malheur passiert, daß sie am 28. Juni 1894 den umgetauften jetzigen *„Uiso“* „Kaiseradler“ mit der jetzigen Kaiser-Yacht „Hohenzollern“ verwechseln!

Wir glauben mit der „N.-D.-Z.“ die Aufzählung all dieser erheiternden Irrthümer der sozialdemokratischen Marinestrategen schließen zu dürfen, da genugsam daraus erhellt, mit welcher unverantwortlichen Oberflächlichkeit, Unwissenheit und Gewissenlosigkeit die sozialdemokratischen „Schriftgelehrten“ Dinge behandeln, von denen sie auch keinen Schimmer von Ahnung haben. Die blindgläubigen Leser der sozialistischen Presse werden, wie hier vorstehend attemmäßig dargelegt, von dem publizistischen Ignorantenthume der sozialistischen Partei schauerlich an der Nase herumgeführt. Auch die beweglichen Klagen sozialistischer Redner und Abgeordneter über den 80-Millionenetat der Marine sind eitel Lug und Trug, denn wenn man dem Wunsche der gewerbmäßigen sozialistischen Hezer folgend, den Etat einfach striche — wo blieben dann die Hunderttausende von Arbeitern, die heute auf Reichs- und Privatwerften, in Marinewerkstätten und in den von der Marine lebenden großen Privatindustrien Lohn und Brot finden? Wollen die Herren Bebel, Legien, Hug und Genossen diese Legionen von „Genossen“ einfach tödtschlagen oder auf allgemeine Parteikosten ernähren, bis irgend welche staatliche Kulturunternehmungen gelegentliche Beschäftigung bieten? Wo blieben all die Tausende von Kleinrentnerbetrieblern, von Kaufleuten, Handwerkern u. in Kiel und Wilhelmshaven, wenn die Wünsche der Herren Bebel und Paul Hug in Erfüllung gingen? Ja, wo bliebe die doch ausschließliche von Werkstatbetreibern über Wasser gehaltene sozialistische Parteipresse in Kiel und Wilhelmshaven, wenn der Marineetat nicht wäre? Dann wäre es eben aus mit den willkommenen Monnomentgroßreden der Arbeiter und die Leute, welche heute groß und breit das Wort in der sozialistischen Marine Diskussion führen, könnten wohl gar in die Lage kommen, die Feder und das Reichstagsmandat wieder mit dem Hobel und dem Stiefelsteckzeug oder der Feile zu vertauschen.

### Deutsches Reich.

Den „Münchener Neuesten Nachrichten“ zufolge ließ Kaiser Wilhelm der Wittve des Professors Pighelm durch die preussische Gesandtschaft in München seine Theilnahme ausdrücken.

Der Justizminister Dr. v. Schilling hat heute seinen Urlaub angetreten und ist nach der Schweiz abgereist.

Gebirt, früherer Stadtrath Berlins, längerjähriger Reichstags- und Landtagsabgeordneter für Berlin, ist heute in Friedrichroda gestorben.

Charlottenburg, 24. Juli. Es wird bestätigt, daß die bakteriologische Untersuchung des gestern unter verdächtigen Erscheinungen Verstorbenen ergeben hat, daß derselbe nicht an Cholera gestorben ist.

Breslau, 23. Juli. Die zum 8. deutschen Turnfest versammelten Turner sandten an den deutschen Kaiser und an den Kaiser von Oesterreich-Ungarn Glückwunschtelegramme.

München, 24. Juli. Der Prinzregent wird nächstens die vom Unwetter heimgesuchten Drißschatten besuchen.

Karlsruhe, 23. Juli. Die sozialdemokratische Landeskonferenz ertheilte den drei Landtagsabgeordneten der Partei eine Rüge, weil sie trotz des entgegenstehenden Karlsruher Parteibeschlusses keine fraktionelle Eingetrit in den Landtagsbeschlüssen erzielten und schloß den jeitherigen sozialistischen Abgeordneten für Vörsch, der nicht erschienen war, aus der Partei aus, mit der Aufforderung, das Mandat niederzulegen.

### Russland.

Christiania, 23. Juli. Im Storting ist von radicaler Seite der Antrag eingebracht worden, das Storting solle sünf

### 11. Der Doppelgänger.

Roman von Carl Görlig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Es war wieder ein heißer Sommertag, gerade so wie vor zwei Jahren, als jene beiden Reisenden in dem „Deutschen Hause“ angekommen waren, welche alle beide ebenso rasch wieder verschwinden sollten, der Eine in das Reich des Todes, der Andere in die weite Welt, daß seine Spur ebenso auf der Erde ausgesetzt schien wie die des Verstorbenen.

Das Grab Scholwiens war mit Rasen gedeckt; auf demselben blühten zwei weiße Rosensträucher. An seinem Kopfende stand eine schnellwachsende Trauerweide, deren üppig herabhängender Zweigbüschel den kleinen Hügel beschattete. Vor demselben lehnte eine weiße Marmorplatte gegen das Rasengrün, auf welcher sich der Name Ernst Scholwien befand.

Auf einer kleinen Bank neben dem Grabe saß eine junge Frau, zu deren Füßen ein reizender dreijähriger Knabe spielte, indem er bunte Georginen zerpfückte und die farbigen Blumenblätter in symmetrischer Form auf den Rasen des Grabhügels legte.

Die Trauernde war Leonore Scholwien, das Kind zu ihren Füßen ihr und des Ermordeten Sohn.

Leonore war vor zwei Jahren, gleich nach dem Tode ihres Gatten, nach der Residenz gezogen, um dem Grabe ihres theuren Dahingegangenen nahe zu sein, und in der Hoffnung, durch ihre Gegenwart mit zu der Entdeckung von Scholwiens Mörder beitragen zu können.

Diese Hoffnung hatte sich bis jetzt nicht verwirklicht, sie war fast ganz verschwunden, wie alle ihre Hoffnungen bisher.

Leonore hatte das Recht, sich ein Unglückskind zu nennen. Sie hatte sie Liebe kennen gelernt. Sie hatte ihre Eltern nie gekannt, denn schon in ihrem ersten Lebensjahre waren beide von einer damals grassirenden epidemischen Krankheit schnell hintereinander dahingerafft worden.

Da sie das einzige Kind ihrer Eltern gewesen war, so hatte ihr auch die Geschwisterliebe gefehlt.

Ihr Vater, ein kleiner Beamter, hatte gar kein Vermögen hinterlassen, und die arme Leonore war in ein Waisenhaus gebracht worden, wo sie wie eine halbverflümmerte Blume im Kreise vieler Leidensschwwestern unbemerkt heranblühte.

Sie wäre unbedingt, wie die meisten Waisenmädchen, als sie herangewachsen war, in dienende Stellung gekommen, wenn sich nicht schon früh bei ihr eine große geistige Begabung und ernste Lernbegierde bemerklich gemacht hätte.

Die Leiter der Waisenanstalt waren auf Leonore aufmerksam geworden, man hatte sie wegen ihrer Tüchtigkeit an das Schullatorium der Provinz empfohlen, und aus einer wohlthätigen Stiftung wurden ihr die Mittel gewährt, ihr Examen als Lehrerin zu machen, welches sie glänzend bestanden hatte.

Auf Grund eines brillanten Zeugnisses hatte sie in ihrem der Arbeit gewidmeten Leben wenigstens die Genugthuung, sehr bald die Stelle einer Gouvernante in einer adeligen Familie auf dem Lande zu erhalten.

Leonore glaubte dadurch endlich das Glück des Lebens gefunden zu haben, eine ehrenvolle Versorgung und Selbstständigkeit.

Aber die arme junge Waise kannte das Leben und die Menschen nicht.

Ihre Stellung als Gouvernante war eine sehr schwierige und dornenvolle, ihr Leben in jener vornehmen Familie eine Kette von Demüthigungen. Dazu kam, daß Leonore von der Natur das verhängnißvolle Geschenk der Schönheit und Armuth erhalten hatte, was den Neid jener alternden Dame, deren Kinder sie unterrichten sollte, im höchsten Maße erregte. Die stolze Edelfrau beleidigte und unterdrückte die junge Gouvernante bei jeder Gelegenheit, und die arme Leonore gestand sich oft in einzelnen Stunden und unter bitteren Thränen, daß das strenge, freudenlose Leben im Waisenhaus köstlich gewesen war im Vergleich gegen ihre Gouvernantenstellung in dem luxuriös eingerichteten Schloß auf dem adeligen Rittergute.

Ueber ein Jahr hatte Leonore diese Qualen ertragen; sie wollte es mit Aufbietung ihrer ganzen Kräfte durchziehen, daß sie wenigstens eine gewisse Zeit in dieser Stellung aushielt, um ein gutes Zeugniß zu erwerben, welches ihr das fernere Fortkommen erleichterte.

Aber ihre Kräfte schwanden unter den täglichen Nadelstichen weiblichen Neides immer mehr.

Da erschien gelegentlich einer Baureparatur im Schloß der junge Baumeister Ernst Scholwien aus der zunächst gelegenen Provinzialstadt.

Ernst Scholwien wurde der Stern in Leonores bisher so dunklem Leben, seine für sie erwachende Liebe der Zauber, welcher ihr Gegenwart, Zukunft, selbst die Erinnerung an ihre trübe Vergangenheit verklärte.

Unter seinen Rüssen erblickte die blaue Wunderblume des Glücks, die sich für jeden Menschen einmal erschließt, für den einen dauernd, für den andern, um schnell wieder zu verwelken.

Nach wenigen Monaten war sie die glückliche und beglückende Gattin des Baumeisters Scholwien.

Später krönte die Geburt eines Knaben dieses Glück. (S. f.)

Auffeher wählen, welche die Aufsicht über die Waffen der Armee zu führen hätten. Diese Auffeher sollen zusammenkommen, so oft sie es für notwendig halten, mindestens aber jährlich einmal, um die Vorräthe des Reiches an Waffen, Munition und Bekleidungsgegenständen zu besichtigen und sich davon zu überzeugen, daß Alles in Ordnung sei. Die Auffeher sollen Reisekosten und Tagegelder wie die Mitglieder des Storchings erhalten. Der Beschluß hängt wohl mit den abgeschraubten Flintenschloßern zusammen.

Christiania, 24. Juli. Der König verweigerte die Sanction des Storchingsbeschlusses über besondere Strafbestimmungen für Personen, welche laut § 75 h des Grundgesetzes aufgefördert werden, vor dem Storching zu erscheinen, sich aber weigern, die bezüglichen Vorschriften zu erfüllen. Der König verweigerte ferner die Sanction der von dem jetzigen Odelsthing und Lagthing angenommenen Aenderungen des Gesetzes über das Konsulatswesen vom 15. Juni 1878.

Christiania, 24. Juli. Nachträglich wird noch eine Wagenfahrt bekannt, die der Kaiser unter besonderen Umständen zurückgelegt hat. Wie die „Bergens-Post“ erzählt, legte der Kaiser die Strecke von Eide nach Voss, die 30 Kilometer mißt, in einer Stunde und fünfzig Minuten zurück, während die Fahrt sonst drei Stunden erfordert. Die 36 Kilometer weite Strecke von Voss nach Stalheim, zu der man gewöhnlich vier Stunden benötigt, durchfuhr der Kaiser in zweieinhalb Stunden. Dabei war der Tag glühend heiß, das Thermometer zeigte 24 Grad im Schatten. Der Kaiser kutschte selbst, während der Kutscher hinten auf dem Wagen saß und durch die rasende Schnelligkeit der Fahrt nicht wenig erschreckt wurde. „Wenn das gut ausgeht,“ meinte er, „dann geht Alles gut aus.“ Die Befürchtungen des braven Postillons waren unbegründet, es ging gut aus und der Kaiser langte wohlbehalten in Stalheim an.

Petersburg, 23. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute nach Peterhof zurückgekehrt. Warschau, 24. Juli. Der Handelsminister hat neuerdings verfügt, daß die Beamten der Warschau-Lerespoler Bahn sich nur der russischen Sprache sowohl dem Publikum gegenüber, wie auch unter einander zu bedienen haben.

Paris, 24. Juli. Die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Präsidentenmörder Cafiero ist auf Anfang August verschoben, damit sie bereits unter dem neuen Anarchistengesetz stattfinden könne also unter Ausschluß der Öffentlichkeit und Verbot der Berichterstattung.

London, 23. Juli. Hiesige Blätter melden, die älteste Tochter des Kronprinzen, Luise, werde sich mit dem Prinzen von Schaumburg-Lippe, der hier zu der silbernen Hochzeit eintrifft, verloben.

London, 23. Juli. Ein Fabrikant aus Sheffield hat der englischen Regierung das Geheimniß der neu erfundenen russischen Sprenggranaten angeboten. Der Fabrikant hat mehrere Granaten fertiggestellt und will diese event. den Militärbehörden zu Versuchszwecken übergeben. Von Seiten der betr. Behörden ist auf dieses Angebot noch keine Antwort erfolgt.

London, 24. Juli. Die hiesigen Anarchisten verbreiten eine Flugschrift, auf deren erster Seite die Namen von Frau Cassimir Perier und Frau Carnot als Beschützerinnen des guten Werkes, aus welches die Broschüre ausgegeben, genannt werden. Der Text der Flugschrift enthält die Aufforderung zum Mord der Journalisten und antisocialistischen Abgeordneten. Eine größere Anzahl der Blätter ist abgesetzt worden. Die Polizei beschlagnahmte heute den Rest.

China und Japan.

London, 23. Juli. Wie dem „Reuterschen Bureau“ aus Shanghai vom heutigen Tage gemeldet wird, sei das Gerücht von der Erklärung des Krieges zwischen China und Japan unbegründet, doch sei die Lage kritisch. Die Stellungenänderung des Königs von Korea werde den Maßnahmen zugesprochen, welche China getroffen hat, um seine Oberherrschftsrechte auf Korea aufrecht zu erhalten.

London, 24. Juli. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Chemulpo von gestern gemeldet: Gemäß dem Rathe Chinas zog die koreanische Regierung das an Japan gegebene Versprechen, innere Reformen in Korea durchzuführen, zurück. Ein Conflict zwischen Japanern und Koreanern in Seoul ist unmittelbar bevorstehend.

Shanghai, 24. Juli. Nach einer dem „Wolffschen Telegraphenbureau“ übermittelten Meldung des „Reuterschen Bureaus“ haben die Feindseligkeiten zwischen Japan und China begonnen. — Dagegen meldet die „Köln. Ztg.“, der Stand der Verhandlungen zwischen China und Japan sei nach zuverlässiger Auskunft folgender: „Auf Japans Reformvorschläge habe China mit Gegenvorschlägen geantwortet, für welche eine fünfstägige Bedenkzeit bewilligt wurde, die allerdings jetzt abgelaufen sei. Japan habe darin manches Annehmbare gefunden und sei mit zwei Ausnahmen darauf eingegangen: Erstens verlangte es für Japan nicht allein handelspolitische, sondern auch politische Gleichstellung mit China in Korea; zweitens solle der König von Korea mit Japan ohne Zuziehung Chinas unterhandeln und Verträge abschließen können.“

London, 24. Juli. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Shanghai von heute gemeldet: „Laut einer Depesche aus Nagasaki griffen die koreanischen Truppen die japanische Besatzung von Seoul an. Die Koreaner wurden geschlagen.“ Eine weitere Depesche meldet: „Ein japanischer Kreuzer bohrte ein chinesisches Transportschiff in Grund.“

Ein aus Nagasaki eingetroffenes Telegramm besagt, daß die koreanischen Truppen von dem chinesischen Residenten aufgegriffen, die japanische Garnison von Seoul angegriffen haben, aber zurückgetrieben wurden. Ein weiteres Telegramm meldet, daß ein japanisches Kriegsschiff ein chinesisches Transportschiff in den Grund bohrte.

Ein über London der „K. Z.“ zugehendes Privattelegramm aus Shanghai behauptet, daß japanische Kanonenboote koreanische Häfen beschießen.

Paris.

Wilhelmshaven, 25. Juli. Korv.-Kapt. Rosenbahl ist in die Garnison St. S. Bertam (Zedinaab) vom Umland zurückgekehrt. — Torpd.-Kapt. Oehl hat eine Dienstreise nach Luxemburg angetreten.

Riel, 24. Juli. Die französische Luftschacht „St. Louis“ mit dem Mr. de Clercq und dem Vicomte de La Ferridre an Bord, hat gestern Nachmittag unseren Hafen wieder verlassen.

Riel, 24. Juli. Das Panzerschiff „Sachsen“ wird am Donnerstag, 26. d. M. nach Kopenhagen in See gehen.

Kopenhagen, 24. Juli. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland trifft Donnerstag, den 26. Juli, an Bord des Dampfers „Polarstern“ hier ein.

London, 23. Juli. Der Bürgermeister von Portsmouth wurde heute offiziell benachrichtigt, daß der deutsche Kaiser mit Rücksicht auf seinen kurzen Aufenthalt in Cowes das Banquet-Anerbieten der Stadterwaltung ablehne; er werde aber die Dock besuchen.

Wilhelmshaven, 24. Juli. Aus Nordfjord-Eid wird gemeldet: Der Kaiser ist gestern Abend um 9 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ bei herrlichem Wetter hier selbst eingetroffen.

Wilhelmshaven, 25. Juli. Bezüglich der Anwesenheit S. M. des Kaisers in unserer Stadt wird noch bekannt, daß die Kaiserjacht voraussichtlich schon am 1. August Morgens von der Nordlandreise in Begleitung des Torpedobootes „S 21“ hier eintrifft. Aviso „Meteor“, Kommandant Korv.-Kapt. Walthers, wird bereits übermorgen von Bergen aus die Heimreise nach Riel antreten. Die diesjährige Nordlandreise ist S. M. dem Kaiser vorzüglich bekommen. S. M. der Kaiser ist stets bei guter Stimmung, leutselig und zu Scherzen geneigt. Für die Manöver des Schiffes legt er ein großes Interesse an den Tag und ertheilt nicht selten in Allerhöchsteigener Person die erforderlichen Befehle. Ueber die Reisedispositionen nach Schluß der Nordlandfahrt ist nur soviel bekannt, daß S. M. der Kaiser am 1. August aus Norwegen hier ankommt und am 5. nach Cowes abreist. Ob er in der Zwischenzeit hier verbleiben wird, steht noch nicht fest. Der Aufenthalt in Cowes, wohin S. M. den Kaiser der Kreuzer „Prinzess Wilhelm“ begleitet, ist auf nur 3 Tage festgesetzt, so daß voraussichtlich der Kaiser am 12. oder 13. August wieder hier eintreffen dürfte. Um dieselbe Zeit werden auch die Schiffe der Herbstübungsflotte in unserem Hafen verammelt sein.

Wilhelmshaven, 24. Juli. Am 11. August trifft das Manöver-Geschwader auf der hiesigen Rade ein, wo in diesem Jahre der Zusammentritt der Herbstübungsflotte erfolgen wird. Aus diesem Grunde werden bis dahin auch die vier Kadetten- und Schiffsjungenschiffe, welche, wie in früheren Jahren, eine Division für sich bilden, in dem Nordsee-Kriegshafen angelangt, und ebenfalls daselbst die Reserve-Division aus Küstenpanzern in Dienst gestellt sein, für welche das Panzerschiff 4. Klasse „Hildebrand“ von aktiven Mannschaften von Riel hierher überführt und mit Reservisten besetzt wird. Von Interesse ist noch, daß zum ersten Mal seitens der Marine der Versuch gemacht worden ist, lebendes Schlachtvieh auf den Schiffen des Geschwaders mitzunehmen, um auf diese Weise Proviant an frischem Fleisch an Bord selbst zu ergänzen. Die Reservisten werden am 5. August eingeschifft.

Wilhelmshaven, 25. Juli. S. M. S. „Beowulf“, Rmt. Kapt. z. S. Gruner, ist gestern Abend 7 1/2 Uhr hierher zurückgekehrt und hat auf Rade geankert.

Wilhelmshaven, 25. Juli. In Seeemünde ist die Badeanstalt für die Leher Garnison in Folge einer vorgekommenen Typhuserkrankung geschlossen worden.

Wilhelmshaven, 25. Juli. Ueber das Festessen der Oldenburger Sänger in der „Burg Hohenzollern“ mag hier noch Folgendes nachgetragen werden: Der Saal war decorirt mit Fahnen und Wappenschildern. Das Essen war gut. Dank den besonderen Bemühungen des Herrn W. Borjum war es gelungen, daß man während der Tafel das schönste Freizeitzert genießen konnte, ausgeführt von der Kapelle des II. Kaiserlichen See-Bataillons in einer Stärke von 45 Mann, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Nothe. Die Kapelle entwickelte eine solche Fraktheit und treffliche Schulung, daß jede Nummer von stürmlichem Beifall begleitet war. Wir sahen wiederholt, daß unsere verehrten Herren Ehrengäste, Herr Symphoniedirektor Schulz-Braunschwieg u. a. dem Kapellmeister mit warmem Händedruck herzlichen Dank und ihre höchste Anerkennung aussprachen. Während der Festtafel nun begrüßte Liedervater Ladewigs-Oldenburg die Anwesenden in kurzen Worten, Herr Haase-Wilhelmshaven sprach im Namen des Wilhelmsh. Bürgergefangenenvereins seinen Dank aus für das Erscheinen der Liederväter in unserer Stadt. Der Gesangverein „Nord-Ost“ Wilhelmshaven, unter Leitung seines Dirigenten Hrn. Freund, brachte verschiedene vierstimmige Lieder zum Vortrag. Herr Musikdirektor Ruhlmann-Oldenburg dankte darauf der Kapelle, dem Gesangverein „Nord-Ost“ und dem Bürgergefangenenverein, der die Sänger empfangen, indem er auf denselben ein Hoch ausbrachte. Zwischendurch sang der Gesangchor der anwesenden Sänger verschiedene Lieder. Um 3/4 Uhr hatte die Trennungsstunde geschlagen und die Sänger gingen zum Bahnhof, von wo Punkt 6 Uhr die Abfahrt erfolgte. Herr Symphoniedirektor Schulz wurde am Bahnhof von zarter Damenhand ein prächtvolles Bouquet gesendet, die beiden Wilhelmshavener Gesangvereine intonirten ein Hoch und so setzte sich der Zug unter freudigem Lächeln der hiesigen Sangesbrüder in Bewegung.

Wilhelmshaven, 24. Juli. Durch die Blätter geht eine Notiz, wonach der Dome'sche Panzer bei Versuchen, die von der Genebrprüfungscommission in Spandau vorgenommen waren, auf 600 Meter glatt durchschossen wurde. Dieser Nachricht kann die „Kreuzzeitung“ hinzufügen, daß der Vertreter des Herrn Dome, nachdem der erste Panzer durchschossen war, der Genebr-Prüfungscommission einen zweiten zur Verfügung stellte, der inebßen das Schicksal des ersten theilte. Die Juststellung eines dritten „ganz sicheren“ ist, trotz Zusage, nicht mehr erfolgt. Aha!

Wilhelmshaven, 24. Juli. An der Brönsenstraße fiel bei einem Neubau ein Mann aus einem höheren Stockwerk in das Kellergerüst hinab.

Wilhelmshaven, 25. Juli. Die Gasanstalt (Besitzer Herr Dehshäuser in Dessau) ist den hiesigen mit Gasmotoren arbeitenden Geschäftslenten insofern entgegengekommen, als sie vom 1. August ab den Preis für das Motorengas um nahezu 25 Proz. nämlich von 19 1/2 Pfg. pro Cubitmeter auf 15 Pfenning herabgesetzt hat.

Heppens, 24. Juli. Das Ministerium zu Oldenburg hat dem Werkthandlanger Johann Schloot gestattet, fortan den Namen Braun zu führen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 24. Juli. An Stelle des in den Ruhestand getretenen Forsttraths v. Negerlein ist der bisherige Revierförster Osterfelte unter Beförderung zum Oberförster zum Vorstand des Barel-Neuenburger Forstbezirks ernannt.

Zever, 24. Juli. Anlässlich des Schützenfestes ist es Sonntag den 29. Juli den hiesigen Gewerbetreibenden gestattet, von morgens 7 bis 10 Uhr und nachmittags von 12 bis 7 Uhr ihre Verkaufsläden offen zu halten. — Das hiesige Rathaus soll demnächst mit einem Blitzableiter versehen werden. — Unsere Straßen sollen demnächst blaue Straßenschilder mit weißer Aufschrift erhalten. Die Schilder sollen 1 1/2 Meter lang werden.

Aurich, 24. Juli. Dem Landgerichtspräsidenten Kerchhoff ist der rote Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Veer, 23. Juli. Unser Wasserwerk ist jetzt vollendet. Das gesammte Rohrnetz ist fertig gelegt und bereits am letzten Sonnabend Abend konnten einige Hydranten geprobt werden. Gestern Nachmittag wurden dann in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters die Proben fortgesetzt.

Guden, 24. Juli. Ueber das Mißgeschick, von welchem die „Rajade“ der neue zwischen Bremerhaven und Borkum ver-

kehrende Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd, betroffen wurde, kann die „Vorfurter Bade-Ztg.“ Folgendes mittheilen: Umweil des Weststrandes von Borkum brach der äußere Reifen des linken Rades, wodurch eine Schaufel an der einen Seite gelöst und gegen den eisernen Radkasten geschleudert wurde, den diese durchschlug. Die Maschine mußte stoppen und die 900 Kilo wiegende Schaufel dann entfernt werden. Das ist jedoch im Fahrwasser passiert und nicht durch Auflaufen, wie von verschiedenen Seiten angenommen wurde. Durch die gestern veranstaltete Luftfahrt war Vielen Gelegenheit geboten, die hochlegante, mit großem Luxus ausgestattete Einrichtung der „Rajade“ zu besichtigen. — Die „Rajade“ ist am Sonnabend Nachmittag wieder in Bremerhaven eingetroffen und wird daselbst reparirt.

Norderney, 21. Juli. Unter den günstigsten Auspicien ist das vom Architekten Herrn Holskamp in Hannover erbaute und vom Direktor und Eigentümer des hannoverschen Residenztheaters Herrn Karl Waldmann auf zehn Jahre gepachtete Kurtheater in Norderney am 1. Juli mit Schönthian-Kabelburgs Lustspiel „Der Herr Senator“ eröffnet worden und erfreut sich, dank der Initiative seines Leiters, der gleich in den ersten vierzehn Tagen der Saison mehrere erfolgreiche Novitäten auf den Spielplan brachte, eines wohlverdienten Interesses und über alle Erwartungen zahlreichen Zuspruchs des Badepublikums. Das Theater ist elegant und bequem eingerichtet und mit einer äußerst praktischen Ventilation versehen. Nicht lange dürfte es währen und das Norderneher Kurtheater wird ein Tummelplatz werden für Gastspiele erster Künstler.

Bremen, 24. Juli. Außer der Hamburger Packetschiff-Aktiengesellschaft haben auch der Norddeutsche Lloyd und die übrigen zu der Vereinigung gehörenden Linien den Fahrpreis für das Zwischendeck von Newyork auf 10 Dollar ermäßigt.

Hannover, 23. Juli. Der Sonntag Vormittag im Neuen hannoverschen Festsaal eröffnete Abgeordnetentag des deutschen Kriegerbundes ist zahlreich besetzt. Der Bund umfaßt 8666 Vereine mit 722 175 Mitgliedern. Die Unterstützungskasse des Bundes hat im abgelaufenen Jahre 2527 erkrankte Mitglieder mit 47,328 Mark, 1230 hilfsbedürftige Wittwen mit 14,694 Mk. unterstützt, außerdem an 21 Jubilare 650 Mk. gependet. Der Bund hat dem Staate seine Sanitätskolonnen, 317 an Zahl mit 7294 Mitgliedern im Sinne der Genfer Konvention zur Verfügung gestellt und sich behufs Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser den Verbänden der übrigen deutschen Bundesstaaten angeschlossen. — Die Sterbekasse des Bundes zählte bei Jahreschluß 1893 13,098 Mitglieder mit einem vertheilten Kapitale von 3,408,800 Mk.; Ende Mai war die Mitgliederzahl bereits auf 17,516, das Versicherungskapital auf 4,125,688 Mk. gestiegen. Während des vierjährigen Bestehens der Kasse sind 66,533 Mk. Sterbegelder gezahlt worden. Die von einem Delegirten gestellte Frage, ob Jemand, der wegen sozialistischer Umtriebe ausgeschlossen worden, damit auch nicht mehr versichert sei, wurde vom Vorsitzenden bejaht. — Der von den Kriegervereinen der Umgegend am Sonntag Nachmittag arrangirte Festzug zählte etwa 3500 Teilnehmer, die 57 Fahnen oder Standarten, 4 Musikcorps und 4 Tambourcorps in Uniform im Zuge führten. Auf dem nach Schützenplätze, wohin der Zug sich bewegte, gab man sich der frohesten Festesstimmung hin, auch die Stadthannoversche Bevölkerung nahm den regsten Antheil an dem Feste.

Hamburg, 23. Juli. Die unter dem Namen „Geldspindlnacker“ bekannte Einbrecher, über deren Treiben vor einiger Zeit berichtet wurde — sie hatten in den letzten Wochen nicht weniger als 16 Geldschränke in Comptoiren verbrochen — sind zum Theil im Gewahrsam der Polizei.

Einem Mainzer Bankier, der täglich nach Frankfurt zur Börse fährt, wurden auf dieser Fahrt 10,000 Mk. entwendet.

eingelaufene Handelschiffe

Table with columns: Schiff, Schiffer, Herkunft, Ladung. Includes entries for Antje, Biocola, Hosanna, Ernte, Aurora, Johanne, Anna Margarethe, Prelo, Helene, Emanuel, Anna Maria, Immanuel, Hoffmann, Charis, Germana, Wilhelm, Leba, Lorenz, Heilmann, Meta.

Wetterbericht für die Nordseehäfen

Table with columns: Stationen, Barometer, Wind, Wetter, Temperatur, Seegang. Includes stations like Queenstown, Aberdeen, Great Yarmouth, St. Matthieu bei Brest, Gurlst-Bligh (Needes), Söder, Borkum, Hamburg, Egit (Reitum), Etagen, Etidnesnes.

Uebersicht der Witterung:

Minimum unter 750 Weßtrantreich, Maximum über 768 nördlich von Schottland. Kanal mäßiger Nordost, deutsche Küste still. Wetter hell und warm. Fortdauer des ruhigen, warmen und meist trockenen Wetters wahrscheinlich.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Table with columns: Beobachtungsz., Datum, Zeit, Lufttemperatur, Wassertemperatur, Windrichtung, Windstärke, Wolken, Feuchtigkeit, Barometer.

Schiffwasser in Wilhelmshaven.

Donnerstag, den 26. Juli: Vorm. 5,57, — Nachm. 6,26.

### Bekanntmachung.

Das neben dem alten Volksschulgebäude an der Bismarckstraße hier selbst belegene, im Jahre 1889 neugebaute **Abortgebäude** soll am **Mittwoch, den 1. August 1894, Mittags 12 Uhr,** im Rathhause hier selbst öffentlich meistbietend auf Abbruch verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können im Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 24. Juli 1894.

**Der Schulvorstand.**  
Deitjen, Bürgermeister.

### Oldenburgische Staatsbahn.



Sonntag, den 29. d. Mts., wird ein Sonderpersonenzug 1.50 Nachmittags von Wilhelmshaven nach Jever gefahren, welcher auf allen Stationen hält und 2.42 Nachmittags in Jever eintrifft. Die gewöhnlichen Fahrarten haben dafür Gültigkeit.

Oldenburg, den 24. Juli 1894.

### Großherz. Eisenbahn-Direktion.

### Auktion

Zu Auftrage werde ich am **Freitag, den 27. d. Mts., Nachm. 2 1/2 Uhr** anfangend, in Saale des Herrn Restaurateur **Niem** hier selbst, Neuestraße 2:

- 1 Garnitur, best. aus 1 Sopha u. 2 Sesseln, 2 andere Sessel,
- 2 Eimerchränke, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 kupfernen Kessel,
- 2 Kleiderchränke, 2 Bettstellen mit Einlagen, 2 Sopha, 2 Waschtische, 2 Kommoden, 1 Dtd. Stühle, 1 Hängelampe, mehrere andere Lampen, 1 K. Treten,
- 2 Spiegel, 1 fast neue Beugvolle, 1 Küchenspinnd, 2 Küchentische, 1 Kofthobel, 1 Pfanne, 1 Korkmaschine, 1 Bohnensaß, 2 Zäffer, 1 Fischeß, 1 Uhr, 1 Nähtisch, 1 Eßservice, 1 Waschschiebe, 1 Waschtisch, 1 Waschtisch, 1 Bratpfanne, versch. anderes Haus- und Küchengerät und 2 Mille Cigarren

Öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken ergebenst eingeladen werden, daß die Sachen sich in sehr gutem Zustande befinden.

Wilhelmshaven, den 24. Juli 1894.

**Rudolf Laube,**  
Auktionator.

### Verkauf.

Der Schuhmachermeister **C. S. Büben** zu **Vangewerth** will sein dajelbst belegenes

### Immobil,

bestehend in einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhause nebst separatem Stall, großem Garten mit vielen Obstbäumen und einem Stück Grünland,

zum Antritt auf Mai n. Js. verkaufen. Das Immobil, nahe der Amtsverbandschaussee hoch und trocken auf dem Bierth gelegen, würde sich für einen Handelsmann sehr gut eignen, doch auch einem Proprietär, welcher ländlich still wohnen will, wäre die Besetzung wohl zu empfehlen.

Termin zum Verkaufsversuche wird angelegt auf **Mittwoch, den 8. August d. J., Abends 6 Uhr,** in **N. Marten's** Wirthsstube zu Vangewerth.

Neuende, 24. Juli 1894.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

### Zu vermieten.

Der von Herrn **N. S. Janssen** seit 7 Jahren benutzte **Laden nebst Wohnung** ist zum 1. Novbr. d. Js. Umstände halber anderweitig zu vermieten.

**Gerdes,** Götterstr. 4.

### Verkauf.

**Weiland Joh. D. Wieting Wittwe Erben** wollen ihre zu **Neuender-Mühlenreihe** belegene

### Besitzung,

bestehend in einem Wohnhause u. 44,71 ar Gartengründen, öffentlich meistbietend verkaufen lassen. Die Besitzung eignet sich besonders für ein Milchgeschäft und könnten dem Käufer auf Wunsch einige Hämme Weideland in Pacht mit übertragen werden.

Termin zum öffentlichen Verkaufe steht an auf

**Montag, den 6. August d. J., Nachmittags 4 Uhr,**

im Wittve **Liesler'schen** Gasthause zu **Neuender-Mühlenreihe.**

Kaufliebhaber werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Abhaltung weiterer Verkaufstermine nicht beabsichtigt, vielmehr in diesem Termine höchstwahrscheinlich der Zuschlag erfolgen wird.

Zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erkläre ich mich gerne bereit und können die Verkaufsbedingungen in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Neuende, 24. Juli 1894.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

### Verkauf.

Wegen anderweitiger Unternehmung und Wegzug von hier habe ich ein zu **Bant** an der neuen **Wilhelmshavener Straße** belegenes

### Immobil

(Haus zu 4 Wohnungen mit großem Garten)

zum baldigen Antritt zu verkaufen. Interessanten wollen sich baldigst an mich wenden.

Heppens, 23. Juli 1894.

**H. P. Harms.**

### Fruchtvergangen zu Sande.

Herr Landwirth **Diedr. Thomßen** zu **Sanderbusch** läßt am **Sonnabend, den 28. d. M., Nachm. 2 Uhr** anfangend, folgende sehr gut gerathene Feldfrüchte mit halbjähriger Zahlungsfrist in passenden Abtheilungen meistbietend verkaufen:

**17 Graße Roden** (event. in **Poden**),

**20 Graße Hafer,**

**5 Graße Sommergerste,**

**13 Graße Bohnen,**

sowie das **Afergras**

von den betr. Landstücken; auch

**2 Graße Mehde.**

Kaufliebhaber werden eingeladen mit der Bitte, sich rechtzeitig einzufinden.

Jever, 18. Juli 1894.

**A. Tiemens.**

### Kapitalien

in jeder Höhe anzuleihen und zu beleihen gegen nur durchaus sichere Hypothek vermittelt

**S. Thaden,** Bahnhofstr. 1.

### Zu vermieten

zum 1. November die **Balkonwohnung,** Noonstraße 75, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Zubehör zu **M. 650** und eine **Wohnung,** Wilhelmstr. 9, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und reichlich Zubehör zu **M. 500** Miethe.

**F. Felix,** Augustenstr. 10.

### Zu vermieten

eine freundliche **Oberwohnung** zum 1. August oder später.

**Grenzstraße 52.**

### Zu vermieten

gut möbl. **Zimmer** mit und ohne **Kabinet.** Zu erfragen **Bismarckstraße 20.**

### Zu vermieten

eine **möblirte Stube.**

**Karlstraße 9, u. r.**

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine freundliche **möbl. Wohnung,** 2-3 Zimmer, auf Wunsch mit **Burjchengeläch.**

**D. Bader,** Kronprinzenstr. 11, I. r.

### Zu vermieten

in meinem neu erbauten Hause schöne **Aräumige Wohnungen** mit Wasserleitung, abgeschlossenem Korridor und allem Zubehör, im Preise von **300 M.,** zum 1. August oder später.

**Johann Popken,** Ullmstr. 29, nahe der **Wüllerstr.**

### Zu vermieten

**1 Oberwohnung,** bestehend aus 4 Räumen mit Wasserleitung und Zubehör. **Bismarckstr. 6.** Näheres bei

**I. N. Popken.**

### Zu vermieten

freundliche **Wohnung** von 4 Räumen nebst Zubehör

Näheres **Distr. Eisenstr. 71, ob. links.**

### Zu vermieten

zum 1. Nov. eine **Bräun. Etagenwohnung** in der n. **Wilhelmsh. Str.** Näheres bei Kaufmann **Neumann,** neue **Wilhelmshavenerstraße.**

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine freundliche **Aräumige Oberwohnung** in **Bant.** Mietpreis **170 M.**

Zu erfragen bei Herrn **Rühl** das, **Kirchstraße Nr. 2.**

### Zu vermieten

zum 1. Oktober und 1. November 3 **Aräumige Wohnungen** mit allem Zubehör. Preis **350 M.**

**B. Weemten,** Margarethenstraße 5.

### Zum 1. August d. J.

zu vermieten ein großes **möblirtes Zimmer,** Straßenfront.

**Wilh. Schlüter,** Noonstr. 93.

### Hüblicher Laden

mit kleiner Wohnung und Werkstelle zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **L. S.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Elegant möblirtes **Wohn- nebst Schlafzimmer** ist auf sofort oder später zu vermieten.

**Kaiserstr. 63, part. I.**

### Eine 4räum. Parterre-Wohnung

— **Marktstr. Nr. 10** — zum 1. Oktober oder November zu vermieten. Zu erfragen **Börsenstr. 37, part.**

### Zu miethen gesucht

von ruhigen Mietern **Wohnung** von 4 oder 5 Räumen zum 1. Oktober. Offerten mit Preisangabe u. **M S 12** an die Exped. d. Bl. erb.

### Eine junge Dame

sucht ein **möbl. Zimmer,** ungenirt, für einen Monat. Off. u. **N. N. 90** an die Exped. d. Bl. erb.

### Zu verkaufen

verschiedene **Zimmer- u. Tischlergeräthschaften.**

**Peterstraße 79.**

### Billig zu verkaufen

ein **Hochrad,** 54".

**Warns,** II. Comp., 2. W.-M.-Abth.

### Commode, Tisch, Bettstelle

und einige **Stühle** sind billig zu verkaufen.

**Ullmenstr. 4, Heppens.**

### Gesucht

auf sofort ein durchaus tüchtiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn. Zu erfragen in der

**Wilhelmshav. Dampfwasch- und Plättanstalt.**

### Ein Mädchen,

im Haushalt und Wäsche erfahren, sucht zum 1. August Stellung. Zu erfragen

**Bant, Barelstraße 5.**

### Gesucht

auf sofort ein **Stundenmädchen** von 14-15 Jahren.

**Casinostr. 2, II. Et., im Nebenhause.**

### Gesucht

auf sofort mehrere durchaus tüchtige **Plätterinnen.**

**Wilhelmsh. Dampfwasch- und Plättanstalt.**

### Gesucht

zum 1. August ein **Dienstmädchen** für Küche und Hausarbeit.

**M. Hande,** Noonstr. 84a.

### Gesucht

auf sofort ein **Behrling** unter günstigen Bedingungen.

**Boek-Metzner & Meincke,** Maler u. Lackirer, Marktstr. 26a.

### Gesucht

ein noch gut erhaltener **großer Kleiderschrank.**

**Bismarckstraße 62.**

### Gesucht

zum 1. August ein **ordentliches Stundenmädchen** für den Vormittag.

**Frau Sellhorn,** Kaiserstr. 20.

### Gesucht

sofort ein anständiges **Mädchen** für Küche und Haus event. zur Aushilfe.

**Frau Corv.-Capt. Rosendahl.**

### Gesucht

eine ordentliche, alleinstehende **Frau,** welche Lust hat, zur Aushilfe in einem Gemüsegeschäft.

**Frau Dagelow,** Marktstr. 13.

### Gesucht

auf sofort ein **Gausknecht.**

**C. Sadewasser.**

### Gesucht

auf sofort ein fixer **Gausbursche,** zum 15. August eine **Köchin** und ein älteres **Andermädchen.**

**Zertuss,** Nachw.-Bureau.

### Gesucht

zum 15. August ein **ordentliches Mädchen** zu häuslichen Arbeiten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Suche

auf sofort **Stellung** als Warte- frau bei **Wöchnerinnen.**

**Verl. Götterstr. 17, Eing. Ullmstraße.**

### Laufbursche

per sofort für den ganzen Tag gesucht.

**Emil Schmidt,** Drogenhdlg., Noonstraße 84.

### Gesucht

zum 1. August ein durchaus zuverlässiges tüchtiges **Mädchen** zur Hilfe für die Vormittagsstunden.

**Frau Marine-Intendant Meyer,** Adalbertstraße 11.

### Waarenhaus

**B. H. Bührmann.**

Ungebleicht, baumwoll.

### Nessel,

schöne feinsäidige Waare, für Hemde und allerlei Wäschzwecke vorzüglich geeignet, **89 Ctm. breit,**

per Meter **27 Pfg.**

Bei Abnahme von ganzen Stücken Preisermäßigung.

### Allen Denen,

welche am **Wagen leiden,** bin ich gerne bereit, **unentgeltlich** mitzutheilen, wie sehr ich am Wagen gelitten und wie ich davon befreit bin.

**Meyer,** Lehrer a. D. in **Suden** bei Hannover.

### Beamtenvereinigung.

**Ehrtruff. Steppenkäse ff. Rahmkäse**

empfiehlt

**E. Lammers,** Peterstr. 85.



### Thurmelin

mit der Schutzmarke: „ein Insektenjäger“, fabrizirt von **A. Thurmayer, Stuttgart,** weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie **Schwaben, Flusen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen und Blattläuse** radikal vernichtet und nicht nur betäubt. Thurmelin ist mir in **Gläsern** zu haben zu **30 Pf., 60 Pf. und 1 M.;** zugehörige Thurmelin spritzen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu **35 Pf. und 50 Pf.** Zu haben in **Wilhelmshaven** bei **Hugo Rübide,** Drogerie, **Emil Schmidt,** Drogerie, Noonstr. 84, in **Bant** bei **H. Reil,** Drogerie zum rothen Kreuz.

### Sommer-Jaquets

in **grüll, Feinen** und **Listre,** sowie **Badehosen** bei

**Hugo Seifert,** Noonstr. 82.

### Waarenhaus

**B. H. Bührmann.**

### Pardhend-Hemde.

**Blau leinene Kittel.**

**Echtblaue Pilot-**

und

**Engl. Leder-Hosen**

in den allerbesten waschachten Qualitäten zu **unerreicht billigen Preisen.**

### Bade-Laken,

**Bade-Handtücher,**

**Bade-Mäntel,**

**Bade-Anzüge,**

**Bade-Pantoffeln,**

**Bade-Hosen,**

**Bade-Sapfen,**

**Schwimm-Schuhe**

empfehlen

**Wulf & Brandtsen.**

### Kinderwagen

sind am billigsten zu haben bei

**Ed. Buss.**

\*\*\*\*\*

## Bekanntmachung.

Auf Wunsch hochh. Magistrats und mit Genehmigung des hohen Reichs-Marine-Amtes, wird die unterzeichnete Verwaltung vom 1. August d. J. ab das für andere als Beleuchtungszwecke (als Gasmaschinen, Heiz- und Kochapparate) verbrauchte Gas, zu dem ermäßigten Preise von 15 Pfennige pro cbm liefern, insofern bis dahin oder später von den Consumenten den Bedingungen entsprochen sein wird, welche im Allgemeinen mit hohem Reichs-Marine-Amte vereinbart worden und insbesondere für jeden einzelnen Fall von der unterzeichneten Verwaltung gestellt werden. Die allgemeinen Bedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht im Bureau der Gasanstalt offen und wollen sich die verehrlichen Consumenten, welche von genannter Preisermäßigung Gebrauch machen wollen, baldigst melden und ihre etwa erforderlichen Einrichtungen treffen lassen, da die Preisermäßigung nicht eher gewährt wird, als die Einrichtungen den allgemeinen und besonderen Bedingungen entsprechen werden.

Verwaltung der Gas-Anstalt Wilhelmshaven.

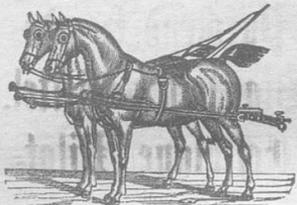
## 50-Pf.-Bazar

Bismarckstraße 21,  
vis à vis dem Haupt-Park-Eingang.

Große Auswahl in  
Wirtschaftsgegenständen, Holz-, Papeterie-, Glas- und  
Crystalwaaren.  
Uebersaus reichliche Auswahl in Schmucksachen  
etc. etc.

## Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magen-krankte, Blutarime, Bleich- und Schwindlichtige behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten **Theodor Kouchay**, in Stein, Post Fäkingen. Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nadel- und körbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungs-schwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gebärmern, Herzklappen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilte aus allen Welttheilen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Verunsicherung. **Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.** Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.



## F. Lange

Neuestraße 13,

empfehle seine **Sandauer, Breits** und  
**Möbelwagen**  
bei billigster Preisstellung.

**Den geehrten Damen**  
empfehle ich mich zur Anfertigung von  
sämmlichen Artikeln der **Confections-**  
**Branche**, speziell Kleider und Mäntel,  
in den neuesten modernsten Facons.  
Garantire für vorzüglichen Sitz bei  
billiger Preisstellung und guter Aus-  
führung. **Ergebenst**

**Wwe. Dressel,**  
Bismarckstraße 35k.

Zur Einfachheit in der Ex-  
pedition von Aufträgen liefere  
ich u. A.

**Petroleumkannen**  
von 5 und 10 Liter Inhalt zur  
gefl. Benutzung **zu** lei-  
weise ohne jegliche  
Kosten.

**Ludwig Janssen**  
Delikatessen-  
und Schiffsausrüstungs-Geschäft.

Vorzügliche preiswerthe

**Roth- u. Weiß-**  
**Weine**  
im 50 Pfg.-Bazar  
Bismarckstraße 21.

Empfehle mein Lager in modernen  
**Sommerstoffen**  
bei billiger Preisstellung.

**C. W. Transchel,**  
Schneidermeister.



**Kautabak,**  
reine, feinste  
Kentucky - Gespinnste,  
empfehlen

**Tabak-Fabriken**  
**J. Goldfarb,**  
**Preuss. Stargard.**

## Schützenfest zu Jever.

Das diesjährige

## Schützenfest

wird vom 25. bis zum 29. Juli d. J. abgehalten und wird an den Tagen vom 26. bis 29. Juli auf dem Festplatze gleichzeitig auch die vom Vereine für Geflügelzucht und Vogelschutz veranstaltete

## Geflügel-Ausstellung

stattfinden.

Zu zahlreichem Besuche und zur Betheiligung an dem Prämienschießen, worüber der mit dem Programme verbundene Schießplan Näheres ergiebt, wird freundlichst eingeladen.

Jever, den 20. Juli 1894.

Die Commission des Schützen-Vereins.



Zu haben in allen besseren Colonial-, Material-  
waaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

## Dr. Thompson's

Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die  
Schutzmarke „Schwan“.



## C. H. KNORR'S Hafermehl

in 25-jähriger Praxis erprobt  
ist unstreitig die beste Nahrung für Kinder.  
Mehr als  
**100,000 Kinder**  
werden Jahr aus Jahr ein damit ernährt  
und gedeihen dabei wunderbar — der  
schlagendste Beweis für die Güte dieses  
Präparats. — Vorräthig in Colonialwaaren-  
und Drogen-Geschäften.

## Leichenkleider,

Särge, sowie zu billigen  
Preisen.  
**Rud. Albers,**  
Bismarckstr. 62.



Größtes und billigstes Lager  
Wilhelmshavens bei

**B. v. d. Ecken.**

## Kinderwagen

in größter Auswahl billigt bei

**Bernh. Dirks,**  
Aeltestes hies. Kinderwagengeschäft.

## Beamtenvereinigung.

Garantirt reinen  
**Mosel-Weinessig**  
zum Einmachen, sowie

**la. Frankf. Apfelwein**  
empfehlen

**E. Lammers, Peterstr. 85.**

## Cigarren

pro Mille von 30—1000 Mk.  
in nur preiswertheften Quali-  
täten.

**Ludwig Janssen.**

Da uns zu unserer Silber-  
hochzeit so viele Aufmerk-  
samkeiten und Beweise der  
Freundschaft zugegangen sind,  
so sagen wir hiermit Allen  
unsern herzlichsten Dank.  
**A. Hering u. Frau.**

## Wohlthätigkeits-Verein.

Donnerstag, den 26. Juli,  
Nachmittags 3 Uhr,  
in der Loge.  
Der Vorstand.

## Veteranen-Verein Wilhelmshaven.

Die Beerdigung des verstorbenen  
Kameraden **Bergmann** findet am  
Donnerstag, den 26. Juli,  
Nachmittags 3 Uhr, statt.  
Die Kameraden versammeln sich um  
2 Uhr im Vereinslokal. Orden und  
Ehrenzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.  
Sonabend, den 4. August:  
**Generalversammlung**  
und **Damen-Abend.**  
Geschäftliche Tagesordnung:  
Neuwahl des Vergütungs-Vorstandes.  
Darauf: Gemeinsh. Übungsstunde.  
Der Vorstand.

**Geflügel-**  
**Ausstellung**  
am  
26., 27., 28.  
und 29. Juli  
während des Schützenfestes auf dem  
Schützenplatze zu

**Jever.**  
Zu zahlreichem Besuche ladet er-  
gebenst ein

der Vorstand  
des Vereins für Geflügelzucht und  
Vogelschutz  
für Jever und Jeverland.

Die designirten **Deffiziere**  
für S. M. S. „Wörth“  
werden ersucht, sich morgen  
den 25. d. Mts., Abends  
8 Uhr, in der Reichshalle zu  
einer Besprechung einzufinden  
zu wollen.

## Schach-Club.

Heute Donnerstag:  
**Spiel-Abend**  
und **Ballotage.**  
Gäste stets willkommen.

## Geburts - Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines  
gesunden **Knaben** wurden erfreut  
**Richard Blisse u. Frau.**

## Geburts - Anzeige.

Heute wurde uns ein kräftiger  
**Knabe** geboren.  
Apotheker **Stroomann**  
und Frau.  
Bant, den 24. Juli 1894.

## Todes - Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)  
Heute Morgen 10 $\frac{1}{2}$  Uhr ent-  
schief plötzlich und unerwartet  
unser innigstgeliebter Sohn  
**William**  
im zarten Alter von 4 Monaten.  
Um stilles Beileid bitten die tief-  
betrübten Eltern  
**Carl Stöltje** nebst Frau  
und Angehörigen.

## Die Beerdigung

meines verstorbenen Mames findet  
nicht vom Trauerhause, sondern von  
der Leichenhalle des städtischen Kirch-  
hofes aus am Donnerstag Nachmittags  
3 Uhr statt.

**Wittve Bergmann.**

## Dankagung.

Für die uns bei dem schmerzlichen  
Verluste meiner lieben Frau, unserer  
theuren Mutter, Schwägerin, Schwester  
und Tochter, von allen Seiten und in  
so reichen Maße erwiesene liebevolle  
Theilnahme, sagen wir hierdurch allen  
unsern herzlichsten Dank.  
Wilhelmshaven, den 25. Juli 1894.

**Robert Wolf**  
nebst Kindern und Verwandten.